

LEOPOLD MOZART AN LORENZ HAGENAUER IN SALZBURG

WIEN, 17. OKTOBER 1767

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 120]

Wienn den 17. *octob*: 1767.

Die Prinzessin Braut ist eine Braut des himmlischen Bräutigames geworden. Erstaunliche Veränderung! – – den 14.^{ten} Nachmitags etwa um 4 und 5. Uhr waren wir

5 beÿ einer Gesellschaft, wo sich S.^e *Excellenz* der Herr Graf *Dietrichstein* dermahl Kayserlicher Oberstallmeister befande, der, da er ein *favorit* des Kayßers ist, es genau wissen muste wie der Erzherzogin Umstände wären. dieser sagte, daß die Prinzessin in guten Umständten sich befinde. Etwa ein Viertel nach 6. Uhr kam ein Bedienter uns aufzusuchen, und uns zu sagen, daß der *Duc de Braganza* und Fürst *Caunitz*, beÿ Mr: *de*

10 *Logié* wären, und uns alda erwarteten. S.^e: *Exzellenz* Graf *Dietrichstein* erboth sich uns in seinem Wagen selbst hinzuführen: und da wir bis nach 9. Uhr da waren, so kamm ein eigens Abgeschickter von Schönbrunn und überbrachte S.^r *Excellenz* dem Oberstallmeister ein *billet* von S.^r *Maÿst*: dem Kayßer mit *ordre* gleich nach Schönbrunn zu kommen, indem die Prinzessin in so gefährlichen Umständen wäre, daß die *Medici* auf

15 einmahl alle Hofnung verlohren hätten. Den 15.^{ten} in der Fruhe wurde sie in der ganzen Statt für Todt gesagt, so, daß um Mittag ein *Ordre* in das *Rumor* haus kam, diesem falschen Lermen Einhalt zu thun. Abends um 4. Uhr wollte man behaupten man hätte bessere Hofnung, und um 5. Uhr kam S.^e *Excellenz* Grafin von *Clariss* zu herrn *Baron Fries* |: NB: der ehemals vor einigen Jahren so gut war uns Salzburgern um 100000

20 oder 200000 f: siebenzener zu schicken und die 12 Xr: dafür um 10 Xr: anzunehmen |: |, Wo wir eben waren, und bekräftigte, daß die Erzherzogin nicht Todt wäre, sondern man hätte noch Hofnung. Um 9. Uhr, eben da wir nach Hauß fahren wollten, kam Nachricht, daß sie gegen 7. Uhr verschieden, und der ganze kayserl: Hof gleich den Augenblick darauf Schönbrunn verlassen hätte, und bereits in der Statt wäre. Beÿ

25 dieser Ausserordentlichen Begebenheit ist nun merckwürdig, daß schon vor etlichen Jahren die Erzherzogin Johanna |: die wir noch gut kannten und beÿ unsern Hiersen starb |: die Bestimmte Braut des dermahligen Königs von Neapel ware. Nach deren absterben wurde die Erzherzogin Josepha für ihn bestimmt. Dieß ist also seine 2.^{te} Braut aus dem Oesterreichischen Hause die er verlieret: und da den 14. hier die

30 Trauung hätte vorbeÿgehen sollen, so ist vermuthlich die *Ceremoniel*-Trauung in Neapel schon für sich gegangen. Es wird etwa nun das Loos auf die Erzherzogin *Carolina* fallen, die ietzt 15. Jahre hat. Noch ist merckwürdig; daß die 2.^{te} *Opera* die *historie* der griechischen *Fabel* der *Psiche* war. Der Titl war: *Amore et Psiche*. In diese *Psiche* verliebte sich, wegen ihrer ausserordentlichen Schönheit und Tugend, *Amor* selbst. *Venus* wurde darüber eÿfersichtig: und obwohl *Psiche* unschuldig ware und den Gott *Amor*, nicht kannte; so hatte sie doch durch die Anstiftung der *Venus* so viele Trangsahnen und Schröcken, ia dem Scheine nach, dem Todt selbst auszustehen. Endlich wurde *Venus* durch die Beständigkeit der tugendhaften *Psiche* erwecket; *Psiche* wurde ver-

göttert und *Amor* erhalte sie zu seiner Braut.

40

Sehen sie, nun ist diese schöne und Tugendhafte unschuldige Prinzessin auch würcklich ein Braut der göttlichen Liebe geworden! Am Tage des heiligen *Francisci*, als am NahmensFest ihres seel: kaiserlichen Herrn Vatters ist Sie erkranket. Am Montage, den Tag darauf, ward diese *Opera* das erstemahl aufgeführt, und am Nahmentage ihrer kaiserlichen Frau Mutter ist sie zu dem himmlischen Bräutigam gegangen. Ich muß abbitten, daß ich die Abschielderung dieser traurigen Begebenheit nicht mit zierlichern Farben entwerfe, oder wenigst mit leslichern Buchstaben beschreibe: Die Zeit ist zu kurz! – – Die Verwirrungen die daraus an allen Orten, wo Sie durchgereiset wäre, entstanden, ist leicht zu begreifen. Aller Orten waren zu Festtivities und Ehrenbezeugungen Anstalten gemacht und viele Kösten Aufgewandt, und in Florenz haben *Sgr Manzoli*, *Sgra de amicis* und *Sgr Raff* auch ihre Sing=Parteyen umsonst auswendig gelehret. Heute Nachts wird die Erzherzogin schon beÿgesetzt in aller stille, und Montags, diensttags und Mittwochs sind in allen Kirchen die Gottes Dienste; 6. Wochen werden die *Theatra* verschlossen bleiben; es wäre dann Sache, daß etwas erlaubt würde wegen denjenigen Personen die davon leben müssen. Sonst, da die *ad-*
55 *vents* Zeit alsdann auch dazu kommt, so wird es überhaupts bis auf das neue Jahre sehr stille zugehen. Leben sie alle Gesund und vergessen sie nicht für uns zu betten, denn wenn Gott nicht über uns wachete, so würden wir gewiß übel daran seÿn, wie sie seiner Zeit hören werden. ich empfehle mich allen guten Freunden und bin der
60 alte.